MÜDE ABER GLÜCKLICH stellten sich die sechs frischgebackenen „Weltrekordler" aus Haendorf dem Fotografen: Ingrid Reinecke, Heinz Dieter Thies, Gerd Benecke, Uwe Habighorst, Henry Burdorf und Bernd Cordes. Links Vorsitzender Karsten Schröder.
Foto: Alwin

Nach tausend Schuß war es amtlich: Weltrekord geglückt

Schützen überraschten mit guten Ergebnissen bei Schieß-Marathon

HAENDORF (rös). Müde aber glücklich über den erfolgreichen Weltrekordversuch waren die sechs Haendorfer Schützen nach ihrem 24stündigen Schieß-Marathon. Jetzt hoffen sie natürlich auf eine Eintragung in das Guiness-Buch der Rekorde (Ausgabe 1984), allerdings haben bereits andere Vereine angekündigt, diesen Rekord ins Visier zu nehmen und zu überbieten. Einfach wird das nicht sein, wie die sechs frischgebackenen „Weltmeister" aus eigener Erfahrung glaubhaft versichern.

Ausgeruht und voller Tatendrang gingen Ingrid Reinecke, Gerd Benecke, Heinz Dieter Thies (Luftgewehr) sowie Uwe Habighorst, Henry Burdorf und Bernd Cordes (Luftpistole) auf dem Schießstand in Haendorf an den Start, um einen Weltrekord für das Guiness-Buch der Rekorde aufzustellen. Für jeden galt es, innerhalb von 24 Stunden tausend Schuß abzugeben, wobei das Ergebnis natürlich auch eine Rolle spielte.

Als Laie mag man nun denken, daß das ja nicht so schwierig sein kann. Wer aber schon einmal mehrere Schuß hintereinander auf eine Scheibe abgegeben hat, weiß, daß das Gewehr oder die Pistole mit der Zeit immer schwerer wird und die zu Beginn ruhige Hand anfängt zu zittern. Auch die sechs Weltrekordschützen, die vorher ein spezielles Training absolviert hatten, blieben davon nicht verschont.

Ermüdungserscheinungen machten sich nach einigen Stunden bemerkbar und kurze Ruhepausen mußten eingelegt werden. Zum wachbleiben stand ständig eine Kanne mit frischem Kaffee bereit, Traubenzucker stand in ausreichender Menge zur Verfügung und auch die sonstige Versorgung war gesichert, woran Vereinswirt Meyer großen Anteil hatte. Überhaupt waren die Schützen mit ihrer Betreuung sehr zufrieden. Ihr Dank gilt aber insbesondere Karin Wichmann und Monika Cordes, die während der gesamten 24 Stunden immer anwesend waren.

Überrascht war man am Ende mit den erzielten Ergebnissen der Marathon-Schützen, bei denen kein Leistungsabfall zu verzeichnen war. Alle blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten, zum Teil wurden sie sogar überboten. Als offizielle Beobachter dieses Weltrekord-Versuches fungierten der Asendorfer Kreispräsident Hans Schierholz, Bezirkssportleiter Claus Davidson und Bezirks-Jugendsportleiter Alfred Holthus. Unterstützt wurden sie bei der Auswertung von Horst Beyer (Kreisjugendsportleiter Asendorf), Willi Menke (Kreissportleiter Asendorf) und Manfred Reidenbach (Sportleiter Bassum). In drei Schichten war auch die DRK-Bereitschaft Bruchhausen-Vilsen am Ort des Geschehens.

Das Ergebnis des Weltrekord-Versuchs in Haendorf wird jetzt nach Frankfurt geschickt, wo eine Kommission darüber entscheidet, ob eine Eintragung in das Guiness-Buch der Rekorde (Ausgabe 1984) erfolgt oder nicht. In Haendorf hofft man natürlich auf eine positive Entscheidung.

Für alle am Schießsport Interessierten dürfte die erzielte Ringzahl der einzelnen Schützen interessant sein: Ingrid Reinecke 8130 Ring, Heinz Dieter Thies 8478 Ring, Gerd Beneke 8690 Ring (alle drei Luftgewehr), Bernd Cordes 9028 Ring, Henry Burdorf 9106 Ring, Uwe Habighorst 8842 Ring (Luftpistole).

AUF GROSSES INTERESSE stießen die Demonstrationen der Bogenschützen des Schützencorps Hoya in Haendorf. Beim Versuch, die Scheibe auf acht Meter Entfernung zu treffen, stellten einige fest, daß die Beherrschung dieses Sportgerätes gar nicht so einfach ist. Foto: Alwin

Kräfte gleichmäßig verteilt

Beim Armdrücken mit rechts gab es weder Sieger noch Besiegte

Haendorf (rös). Während sechs Schützen im Schießstand „einsam" ihren Weltrekord anvisierten, wurde draußen für die Besucher einiges an Unterhaltung geboten. Unter anderem stellten sich auch jeweils acht Mitglieder der Schützenvereine Haendorf und Hohenmoor dem Kräftevergleich im Armdrücken mit links und rechts. Bei dem „Linksdurchgang" gab es einen klaren Sieg für Hohenmoor, was jedoch nicht besagt, daß die Sieger nur linke Hände haben, denn beim „Rechtsdurchgang zeigte sich, daß die Kräfte gleichmäßig verteilt sind.

Auf großes Interesse stieß der Vergleichswettkampf der Bogenschützen des Schützencorps Hoya gegen eine Bezirksauswahl, den die Hoyaer für sich entscheiden konnten. Beeindruckend auch die Demonstration der Hoyaer, die ihre eigene Anlage mitgebracht hatten, auf eine Entfernung von 50 und 70 Metern das Ziel zu treffen.

Einige Interssierte wagten dann Probeschüsse mit dem ungewohnten Sportgerät auf acht Meter Entfernung, wobei der Pfeil bei manchen noch daneben ging. Trotzdem haben die Bogenschützen aus Hoya an diesem Nachmittag sicher wieder einige Freunde dazugewonnen und vielleicht den einen oder anderen angeregt, diese Sportart in sein Freizeitprogramm aufzunehmen.

Auf wenig Resonanz stieß dagegen der KK-Wettbewerb „English-Match". Diejenigen, die aber daran teilnahmen, erzielten auch gute Ergebnisse, wie die beiden Bassumer Friedrich Wessel mit 577 Ring und Albert Schomburg mit 582 Ring.

Zum Gelingen dieser in Haendorf bisher einmaligen Veranstaltung trug auch die Schützenkapelle Kleinenborstel bei, die zum Frühschoppen die zünftigen musikalischen Klänge lieferte.

GLEICHMÄSSIG VERTEILT waren die Kräfte beim Armdrücken der Schützenvereine Haendorf und Hohenmoor. Zwar waren beim „Linksdurchgang" die Hohenmoorer überlegen, doch beim „Rechtsdurchgang" gab es weder Sieger noch Besiegte.